

Sepp-Glaser-Sporthalle

Ausgezeichnet beim Wettbewerb
"Beispielhaftes Bauen Freiburg 1988-1998"



Sepp-Glaser-Sporthalle

Johanna-Kohlund-Straße 5
79111 Freiburg-Rieselfeld

Architekt:
Ernst Spycher
Basel

Bauleitung:
Holger Hessle + Partner

Bauherr:
Stadt Freiburg im Breisgau
Hochbauamt



Begründung der Jury:

Die Turn- und Sporthalle gibt sich äußerst zweckbestimmt. Klar und nüchtern zeigen Material und Ausbildung ihre Hüllenfunktion. Dennoch relativieren Lichtband und die Lichtdurchbrüche der Decke diese fast klösterliche Kargheit, unterstützt vom Spiel des Lichtes auf dem harten Boden. Auf dem Rieselfeld entstand ein Ort, dessen ausgeprägte städtebauliche Qualitäten der gestellten öffentlichen Aufgabe gerecht werden.

Objektbeschreibung:

Fotos: © Hans H. Münchhalphen, Hamburg

Das Setzen der herrlichen Stille gegen das Chaos

Ein Schulhaus ist ein Lehrgebäude, hier herrscht die gepflegte Nüchternheit und eine kultivierte Einfachheit. "Gewöhnliche" Materialien werden durch sorgfältige Verwendung aufgewertet. Ein verhaltenes Gebäude bringt Grau zum glänzen.

Es war das Ziel, die gesamte Schulanlage als Einheit zu realisieren, und zwar in gestalterischer wie in technischer Hinsicht. Dabei ist kein Unterschied zu sehen zwischen fest eingebauten und mobilen Elementen, im Vordergrund steht eine gesamtheitliche Lösung. Die gebaute Realität wird uns alle überdauern, was wir jetzt planen und bauen sollte auch Nutzern zukünftiger Generationen entsprechende Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Die Gestaltung und die Auswahl der Materialien sollen dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Benutzer dienen.

Nur in der Stille, die von höchster Konzentration erfüllt ist, entstehen klare Töne.

Städtebauliches Konzept

Das kulturelle Zentrum des geplanten Stadtteils wurde in nördlicher Richtung erweitert. Dadurch entstand ein Bindeglied zwischen dem "Marktplatz" und den geplanten Sportanlagen nördlich der Mundenhofer-Straße.

Die geplante städtebauliche Struktur wurde aufgenommen und ergänzt. Die Nord-Süd-Achse wird zum prägnanten Straßenraum, gebildet durch klar geformte Baukörper.

Das Gymnasium nimmt die Gebäudehöhen der benachbarten Wohnbauten auf und ist viergeschossig. Zwei Gebäudeflügel umfassen und flankieren die zentrale, von oben belichtete Halle. Die



Gebäudeflügel werden gebildet durch zwei Umfassungsmauern, die durch ihre Gliederung den introvertierten Charakter der Klassenzimmer betonen. Im Kontrast dazu stehen die verglasten Erschließungsgänge. Das Motiv der umfassenden Mauern wurde bei der Sporthalle weitergeführt.

Zwischen den Außensportanlagen, die den Übergang zum öffentlichen Grünraum bilden, und den Schulanlagen ist eine Fußgängerverbindung vom Zentrum des neuen Stadtteils zur Sporthalle geplant.

Erschließung - Funktionen

Die Sporthalle ist ebenerdig angeordnet. Der Eingang für die Sportler ist dem Pausenhof zugeordnet. Der Zuschauerbereich wird über eine große Außentreppe erschlossen. Das Foyer mit dem Kiosk im Obergeschoß ist der Halle zugeordnet und zum Grünraum hin orientiert. Die Sepp-Glaser-Sporthalle bietet über 2.000 Zuschauern Platz.

Die Sporthalle und das Gerätehaus werden durch eine Mauer zusammengefasst. Sie bilden den Abschluss der Schulanlage nach Norden. Die Fahrradabstellplätze werden mittels dieser Mauer in die Gesamtanlage eingebunden. Die Außensportanlagen sind dem öffentlichen Grünraum zugeordnet.

Konstruktion

Die Dreifach-Sporthalle, mit einer lichten Höhe von 9 m, wurde als Stahlbetonkonstruktion konzipiert. Im Innern, und zum Teil auch im Äußeren, sind die tragenden Elemente in Sichtbeton ausgeführt. Die Umfassungsmauern bestehen aus einer dreischichtigen Konstruktion: tragende Stahlbetonelemente, mineralische Wärmedämmung, glasierte dünn-formatige Keramik-Klinker als Außenhaut. Zur Überdachung wurde eine Stahlfachwerk-Konstruktion gewählt. Das Dach ist mit großzügigen Oberlichtern versehen, sie sind abgedeckt mit Glasstein-Fertigelementen. Im Untergeschoß befinden sich die Technikräume und eine Tiefgarage mit 60 Autoeinstellplätzen.

Ausbau

Die Böden des Foyers und der Flure sind mit dunkelgrünen Betonwerksteinplatten belegt, in den Nebenräumen sind die Böden aus Kunstharz gegossen. Der Sporthalleboden wurde als flächenelastischer Boden in Eichenparkett ausgeführt. Im unteren Bereich sind die Sichtbetonwände mit perforierten Eichenpaneelen verkleidet, sie stehen im Kontrast zum Sichtbeton und haben eine schallabsorbierende Wirkung. Die Stahlkassettendecke ist dunkelgrau lackiert.

1. Preis in einem internationalen Architekten-Wettbewerb 1993
Fertigstellung 1997

7911 Freiburg im Breisgau / Sepp-Glaser-Halle

PLZ/Ort und Name der Sporthalle	7911 Freiburg im Breisgau Sporthalle des Kepler-Gymnasiums
Kontakt	Herr Kästle, Hochbauamt, Tel. 0761/202-4540 theoder.kaestle@stadt.freiburg.de
Fertigstellung (Jahr)	1997
Maße der Spielfläche	27x45 m
Hallenhöhe	im Lichten 9m
Planung und Bauleitung	Ernst Spyher, Architekturbüro Spyher, Gernsbach 1, CH-4051 Basel Tel: 004151/2613043
Kosten (einschl. Fördermittel) in Euro	15.800.000 DM
Vergabe	öffentlich, nach Einzelgewerken
Sportboden	flächenelastisch
Boden der Nebenräume	Zementestrich mit Kunststoffbeschichtung, Komponentenlack
Sportgeräte (Herstellerfirma)	Bez
Geräteraum Maße	4,50 x 45 m
Heizung	Fußbodenheizung Sportboden, Fernwämeversorgung über Kepler-Gymnasium
Belüftung	Natürliche Lüftung/zusätzlich mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung
Blendschutz	Glasbausteinabdeckung der Dachflächenoberlichter und Glasbausteinfelder in der Norfassade
Beleuchtung	EGV-Langfeldleuchten mit Tiefstrahlreflektor, Einbau ballwurfsicher, zusätzlich HIT-Beleuchtung für Bundesligaspiele Basketball, einzelne Leuchtmittel ohne Grüst, austauschbar
Besonderheiten; auch Mängel	Unterkellerung mit Tiefgarage, eingebaute Tribüne für Zuschauer, großer Foyerbereich
Weitere Informationen	Broschüre

